

2017

Gastroenterologie: Empfehlungen für Patientinnen und Patienten

1. Magensäure-Blocker sollten in hohen Mengen nur für begrenzte Zeit eingenommen werden.

Bei bestimmten Beschwerden wie zum Beispiel Sodbrennen helfen Medikamente, durch die weniger Magensäure gebildet wird. Über längere Zeit sollten diese Medikamente aber äusserst zurückhaltend eingenommen werden.

Unsere Nahrung wird über die Speiseröhre vom Rachen in den Magen befördert. Damit die Magensäure aus dem Magen nicht in die Speiseröhre gelangt, ist der Übergang zwischen beiden Organen meistens fest verschlossen. Aus unterschiedlichen Gründen kann es trotzdem dazu kommen, dass Magensäure in die Speiseröhre zurückfliesst, dort die Schleimhaut schädigt und zu Sodbrennen oder Schmerzen in der Magengegend führt. Das nennt man Reflux-Erkrankung. Bestimmte Medikamente wie Magensäureblocker können bei dieser Erkrankung die Beschwerden lindern. Sie sorgen dafür, dass weniger Magensäure gebildet wird. Werden sie jedoch in hohen Mengen für eine längere Zeit eingenommen, sind die Nebenwirkungen meist stärker als der Nutzen. Deshalb ist eine hohe Dosierung nur für kurze Zeit angezeigt. Wenn durch die Reflux-Erkrankung nur leichte Beschwerden vorhanden sind und diese das tägliche Leben kaum beeinflussen, so können die Medikamente auch in der Menge verringert oder abgesetzt werden.

2. Nach einer unauffälligen Darmspiegelung sollte die nächste Untersuchung zur Früherkennung von Darmkrebs erst nach 10 Jahren erfolgen.

Werden in einer Darmspiegelung keine Hinweise auf eine Krebserkrankung gefunden, so ist die nächste Untersuchung erst nach 10 Jahren angezeigt. Innerhalb dieser Zeit ist die Wahrscheinlichkeit gering, dass Krebs im Dickdarm entsteht.

Der Darm besteht aus dem Dünndarm und dem Dickdarm. Man kann durch verschiedene Untersuchungen überprüfen, ob eine Krebserkrankung im Dickdarm vorliegt, etwa durch eine Darmspiegelung, bei welcher der Dickdarm mit einer Kamera von innen her untersucht wird. Eine Darmspiegelung kann dabei helfen, Darmkrebs früh zu erkennen. Eine solche Untersuchung wird ab dem 50. Lebensjahr regelmässig empfohlen. Wenn bei einer solchen Darmspiegelung keine Hinweise auf eine Krebserkrankung gefunden werden, dann muss die nächste Untersuchung zur Früherkennung erst nach 10 Jahren erfolgen. Denn Krebserkrankungen im Dickdarm entstehen meistens eher langsam.

3. Bei unauffälligen Schleimhautvorwölbungen im Darm ist die nächste Darmspiegelung meist erst nach fünf Jahren angezeigt.

Mit Hilfe einer Darmspiegelung können Krebserkrankungen vom Darm frühzeitig erkannt werden. Wenn dabei eine oder zwei Schleimhautvorwölbungen entfernt wurden, die nicht auf Darmkrebs hinweisen, dann sollte die nächste Untersuchung erst nach fünf bis zehn Jahren erfolgen.

Darmkrebs gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen. Um Krebsvorstufen oder Krebserkrankungen vom Darm zu erkennen, kann unter anderem eine Darmspiegelung durchgeführt werden. Bei einer Darmspiegelung wird der Darm von innen her untersucht. Dabei wird besonders auf Veränderungen im Darm geachtet, die auf eine Krebserkrankung hinweisen könnten. Vorwölbungen in der Darmschleimhaut werden während der Darmspiegelung meistens gleich entfernt und im Labor analysiert. Wenn nur ein oder zwei kleine Polypen vollständig entfernt wurden und sie keinen Verdacht auf eine Krebserkrankung aufweisen, so sollte die nächste Darmspiegelung erst nach fünf bis zehn Jahren erfolgen. Es fliessen aber auch weitere Punkte in die Entscheidung über den Zeitpunkt der nächsten Untersuchung mit ein: So sind zum Beispiel das Ergebnis früherer Darmspiegelungen oder das Auftreten von Darmkrebs in der Familie wichtige Anhaltspunkte. Die Entscheidung über den Zeitpunkt der nächsten Untersuchung sollten Patientinnen und Patienten darum gemeinsam mit ihrem behandelnden Arzt treffen.

- 4. Bei unauffälligem Untersuchungsergebnis von Patienten mit Barrett-Speiseröhre sollte die nächste Untersuchung frühestens nach drei Jahren erfolgen.**

Bei der sogenannten Barrett-Speiseröhre ist die Schleimhaut so verändert, dass ein erhöhtes Krebsrisiko besteht. Untersuchungen der Speiseröhre sollten bei unauffälligem Ergebnis aber frühestens nach drei Jahren erneut erfolgen.

Die Speiseröhre befördert die Nahrung aus dem Rachen in den Magen und ist innen mit Schleimhaut ausgekleidet. Wenn über längere Zeit Magensäure aus dem Magen in die Speiseröhre fliesst, dann kann das die Schleimhaut schädigen. Die Schleimhaut kann sich so langfristig verändern und in manchen Fällen kann dies zu Speiseröhrenkrebs führen. Eine solche veränderte Speiseröhre nennt man auch Barrett-Speiseröhre. Um eine mögliche Krebserkrankung frühzeitig zu entdecken, sollte die Schleimhaut der Speiseröhre regelmässig untersucht werden. Werden nun zwei Untersuchungen innerhalb von einem Jahr durchgeführt und dabei keine Krebszellen oder Vorstufen davon entdeckt, so sollte die nächste Untersuchung frühestens nach drei Jahren erfolgen.

- 5. Computertomographie-Untersuchungen vom Bauch sollten nur aus einem dringenden Grund mehrfach durchgeführt werden.**

Bei Bauchschmerzen können Untersuchungen mit einem Computertomographie-Gerät (CT-Gerät) helfen, Veränderungen im Bauch zu erkennen. Die Strahlung des CT-Gerätes kann den Körper aber auch schädigen.

Bei einer Untersuchung mit dem Computertomographen (CT) kann man mithilfe von Röntgenstrahlung Bilder vom Inneren des Körpers erhalten. Die Röntgenstrahlung kann den Körper allerdings auch schädigen. In grösseren Mengen erhöht Röntgenstrahlung zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit von Krebs. Aus diesem Grund sollten CT-Untersuchungen vom Bauch nur dann erfolgen, wenn die Untersuchung mit höherer Wahrscheinlichkeit zu wichtigen Ergebnissen für die Patientin oder den Patienten führt. Es gibt auch Patienten, die über längere Zeit Schmerzen im Bauch haben, für die keine körperliche Ursache festgestellt werden konnte, diese werden als funktionelle Bauchschmerzen bezeichnet. In solchen Fällen sollte eine CT-Untersuchung nur dann erneut durchgeführt werden, wenn sich die Beschwerden oder der Zustand des Patienten verändert haben.